



Udo Rettberg - Publizist / Journalist

Wenn einer eine Reise tut: Viva Mexico - 1

Adler und Kaktus

Mit fragenden Blick tritt mir ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes entgegen, als ich an diesem Tag kurz vor 10 Uhr in der Frühe den Empfangsbereich der Bolsa Mexicana de Valores (BMV) am weltberühmten Paseo de la Reforma in Richtung Handlungsparkett passieren will. Die Frage nach der ID-Card gehört auch hier im Finanzzentrum Mexico Citys zur Normalität. Bevor mir Zugang gewährt wird, beugt das Personal intensiv meinen Reisepass. November 2017



Ein Blick direkt ins Herz der BMV, der Wertpapierbörse in Mexico City.

Foto: Udo Rettberg

Ich habe mich gezielt auf den Weg gemacht, um mir vier Jahre nach dem letzten Mexiko-Trip ein aktuelles Bild von der Situation im größten Land Mittelamerikas zu machen. Denn wenn Donald Trump dem Land große Aufmerksamkeit widmet, ist es angesagt, die eigene Meinung „upzudaten“. So suche ich nach verlässlichen Informationsquellen. Für mich ist seit Dekaden klar: Wertpapierbörsen sind jene Einrich-

tungen und Orte, die sowohl ökonomisch als auch sozial in idealer Weise Auskunft über den Zustand von Volkswirtschaften und Ländern geben. Wo und wie spielt im Mariachi-Land die Musik, frage ich mich daher. Im Land der Trikolore – die dreifarbige Nationalflagge in grün, weiß und rot ziert einen auf einem Kaktus sitzenden Adler, der genüsslich eine Schlange ver-speist – herrscht eine vom Nachbarland

USA initiierte nervöse Aufbruchstimmung. Neben bekannten Rohstoff-Zentren wie Hermosillo und Durango ist auch Mexiko City eines meiner Reiseziele. Die dortige Bolsa Mexicana de Valores (BMV) ist mit ihrer langen Historie eine wichtige Institution im Finanzsystem des Latino-Staates; denn schließlich ist sie inzwischen die einzige Börse des Landes. Ihre Bedeutung lässt sich an ihrer Größe erkennen. Die BMV ist die Nummer zwei unter den Börsen Lateinamerikas. Die Wurzeln von Mexikos Börsenwesen liegen im Jahr 1886. Seinerzeit wurde die Bolsa

Mercantil de México gegründet. Im Jahr 1908 wurde dann die Bolsa de Valores de México als Vorgängerin der heutigen BMV ins Leben gerufen. Die Geburtsstunde der BMV schlug schließlich unter diesem Namen im Jahr 1933. Seit dem Jahr 1975 existiert die Börse unter ihrem heutigen Namen. Seinerzeit fand eine Konzentration der Kräfte durch die Integration der damals existierenden mexikanischen Wertpapierbörsen in Guadalajara und Monterrey statt. Heute ist das Geschehen vollständig auf die Hauptstadt in Mexico City konzentriert.

S&P/BMV - IPC-AKTIENINDEX



Quelle: BMV

In Mexiko hat man sich im Jahr 2008 der globalen Börsen-Demutualisierungswelle angeschlossen und die Wertpapierbörse in eine gewinnorientierte Aktiengesellschaft umgewandelt. Die BMV-Aktien werden nach dem IPO am 13. Juni 2008 an der Börse gehandelt, wie das auch in anderen Ländern auf dem Globus der Fall ist, wo sich einst als öffentliche Einrichtungen agierende Wertpapierbörsen dem Diktat des Kapitals beugten und in eine AG umgewandelt wurden. Obwohl das Geschäft auch hier in Mexiko inzwischen weitgehend elektronisch abläuft, existiert im Glaskuppel-Gebäude am geschichtsträchtigen und weltberühmten Paseo de la Reforma ein Handlungsparkett. An diesem

Montag lässt das Geschehen in der Frühe des Tages jeglichen Schwung vermissen. „Du hast sicher gesehen, dass die meisten Shopping-Center noch nicht geöffnet sind“, sagt Jorge, der mich als Finanz-Experte einer großen Bank heute freundlicherweise begleitet. Er verweist darauf, dass der Wochenbeginn in der Hauptstadt – stolz als Ciudad Mexico bezeichnet – nach einem lebhaften Wochenende eher zögerlich ist. Das aber auch, weil die Aktionen des US-Präsidenten seit geraumer Zeit gerade bei internationalen Investoren für eine gewisse Unsicherheit sorgen.

Doch aus ökonomischer Sicht hat Mexiko allen Grund für ein starkes Selbstbe-

wusstsein. Impulse bezieht der generelle Optimismus der Mexikaner auch aus der Performance ihrer Aktienbörse, die in den ersten Monaten dieses Jahres zu den führenden Börsen der Welt gezählt hat. Die Marktkapitalisierung der BMV erreicht aktuell 5,72 Billionen US-Dollar. Der Index hat in den vergangenen 12 Monaten 8,6 % zugelegt. Im Jahr 2017 schwankte er zwischen 44568 und 51772. Heute wird er mit 48080 errechnet. Das Kurs/Gewinn-Verhältnis mexikanischer Aktien liegt nach der jüngsten Minuskorrektur bei 19,1. Eine recht stolze Bewertung, wie ich vor dem Hintergrund der jüngsten Ölpreisschwäche finde.



Im glänzenden Kuppelgebäude beheimatet: BMV.

Foto: Udo Rettberg

Denn Rohöl ist einer der Katalysatoren. Der Verfall des Ölpreises von 150 \$ je Barrel auf zeitweise nur noch ca. 25 \$ je Barrel hat das Land getroffen. Für die Volkswirtschaft Mexikos ist ein schwacher Rohölpreis negativ; denn die schrumpfenden Zuflüsse beim Öllexport werden durch die positiven Effekte schwächerer Ölpreise für die eigene Industrie und die Binnenkonjunktur nicht vollständig ausgeglichen. Das erfordert Flexibilität. Hoffnungen der Regierung ruhen auf einer weiteren Erholung der Energiepreise und auf einem neuen Rohstoff-Haussezyklus. Die Bedeu-

tung der BMV zeigt sich dort, wo international aktive Finanzhäuser wie VanEck Investments Ltd. ihre Produkte hier listen. Das bekannte US-Investmenthaus hat jüngst vier seiner ETF (Exchange Traded Funds – also Indexfonds) hier an Mexikos Börse eingeführt, nämlich:

- **EM Local Currency Bond ETF**
- **Gold Miners ETF**
- **Junior Gold Miners ETF**
- **Morningstar US Wide Moat ETF**

Diese ETF werden jetzt an der BMV gehandelt. Die vier ETF sind in US-Dollar denominated, werden an der BMV allerdings in mexikanischen Peso gehandelt. Bereits im Jahr 2015 hatte VanEck einige ihrer ETF an der BMV gelistet und ist dabei auf großes Interesse gestoßen.

Das ist auch das Ergebnis recht hochgesteckter Erwartungen und der allgemeinen Zuversicht, die hier in Mexiko derzeit herrschen. Positive globale Wachstumszahlen haben diesen Optimismus geschürt. Die Zentralbank Mexikos hat gerade in diesen Tagen ihre Wachstumsprognosen für 2017 von 2,0 auf 2,5 % angehoben. Für das Jahr 2018 wird dann eine ähnliche Wachstumsrate zwischen 2 und 3 % erwartet. Gleichzeitig wird für 2018 ein Rückgang der Inflation prognostiziert.

Mexikos Finanzexperten stehen ganz offensichtlich mitten im Leben und sind voll ins globale Finanzmarkt-Geschehen eingebunden. Das zeigt sich an diesem Montag, als sowohl das Finanzministerium als auch die Zentralbank des Landes lautstark vor den mit Kryptowährungen wie Bitcoin verbundenen Risiken warnt. Auch die Kontroll- und Aufsichtsbehörde CNBV schloss sich den Warnungen an; denn schließlich seien diese "Währungen" in Mexiko nicht als offizielle Zahlungsmittel anerkannt. Die genannten Stellen sprachen davon, dass Initial Coin Offerings (ICO) möglicherweise gegen geltendes mexikanisches Recht verstoßen könnten.

Klar - in Mexico City und anderen Teilen des Landes wird Donald Trump als Gegner gesehen. Allerdings haben die Pläne von "Potus" die ökonomischen Erwartungen der Experten hier nicht sonderlich negativ berührt. Jedenfalls auf kurze Sicht ist man hier nach wie vor relativ zuversichtlich ge-

stimmt, wie ich bei einem Besuch der Schaltzentren des Landes in der Hauptstadt feststellen konnte. Dies aber schließt nicht aus, dass gerade viele junge Mexikaner nicht sonderlich gut auf den oftmals lächerlich wirkenden Hauptdarsteller

im "Theater Weißes Haus" zu sprechen sind. "Er sollte zunächst einmal vor der eigenen Haustür sowie im eigenen Wohn- und Schlafzimmer kehren", sagt die Empfangsdame im von mir bewohnten Hotel.



Zuversicht an Mexikos Börse.

Mexikaner sind stolz auf ihre lange erfolgreiche Geschichte. Das zeigte sich über das Wochenende hinweg, als zigtausende von Mexikanerinnen und Mexikanern mit dem CD-Aufdruck auf Textilien und Schuhen durch die Innenstadt joggen – nicht selten in Begleitung ihrer Hunde. Die Bezeichnung CD (Ciudad Mexico) findet der Besucher hier an jeder Ecke. Sowohl Taxis als auch Busse und andere Verkehrsmittel tragen die beiden Buchstaben. Auch Menschen und ihre Hunde tragen das CD-Zeichen auf Trainingsanzügen, auf T-Shirts und Fahrrädern.

Mexikaner zeigen meist viel Respekt gegenüber internationalen Gästen. Sicher ist aber auch, dass Mexiko für ausländische Besucher nicht gerade einfach ist. „Wer hier als Besucher Ärger sucht, findet ihn ganz leicht - wahrscheinlich schon an der nächsten Ecke“, sagt der Chef einer Taxi-Firma, der früher in Diensten der Regierung stand. Am späten Nachmittag kommt es in einer Diskussionsrunde mit Wirtschafts-Experten auf das Verhältnis zu den USA. Unterschiedliche Meinungen prallen extrem hart aufeinander. „Es ist ein Geben und Nehmen“, so eine Ökonomin auch mit Blick auf die unzähligen amerikanischen Markengeschäfte, die in den großen Städten des Landes wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. In Mexikos Städ-

Copyright. Udo Rettberg

ten dominieren US-Top-Marken wie Starbucks, McDonalds oder Burger King sowie Modegeschäfte, Sportartikelketten und Hotels wie Hyatt, Hilton und Marriott. Zudem ist auf die starke internationale Ausrichtung des mexikanischen Industriesektors hinzuweisen, wo vor allem das Engagement der Europäer - allen voran der deutschen Unternehmen - auffällt. Hier haben sich z.B. VW oder Beiersdorf eine führende Position erarbeitet.

Ein Großmaul träumt

An den von Donald Trump drohend angekündigten Bau einer länder-trennenden Mauer an der langen Grenze glauben hier nur wenige. Der Ankündigung Trumps, Mexiko werde all das zahlen müssen, belächeln sie hier meist. Die Umsetzung der großmäulig angekündigten Pläne hänge auch vom Ausgang der kommenden Wahlen in Mexiko ab. Erst dann werde sich zeigen, ob Mittel gegen die stark um sich greifende Korruption gefunden werden können. Dass einige partei-unabhängige Kandidaten zur Präsidentschaftswahl antreten wollen, mache Hoffnung, sagt der zuvor bereits erwähnte politisch interessierte Chef einer Taxifirma.